

Keine Kooperation mit Deliveroo, ... !

Forderungen:

- Entfristung der Verträge
- Festanstellung statt (Schein-)selbstständigkeit
- Übernahme von Reparaturkosten
- Vergütung der Wartezeit/

Arbeitnehmerrechte statt prekärer

Selbstständigkeit:

Lohnfortzahlung im Krankheitsfall & bezahlter Urlaub

Im Lieferdienst und in der Gastronomie!

Prekäre Arbeitsbedingungen Angreifen!



„In der IWW begreifen wir, das Spaltung nur in die Hände derer spielt, die ihr Geld mit unserer harten Arbeit verdienen.“

www.wobblies.org

Termine:

Kundgebung: 15.30 / U-Bahn Station Feldstraße

Veranstalter vor Ort: AG Sozialpolitik **attac** Hamburg und **FAU** Hamburg

„Wobblies + Gäste“

Freitagskneipe / 20.04.2018 / 19h/

"Schwarze Katze"/ Fettstrasse 23, Hamburg

... Unterstützung und Beratung bei Problemen mit Behörden, Ämtern, Jobcenter, Vermieter*In und Lohnarbeit, ...

**Informationen zur Aktion Schwarzer Freitag /
Aktion Arbeitsunrecht: www.arbeitsunrecht.de
Prekäre Arbeitsbedingungen Angreifen!**

V.i.s.d.P.: André Léo, Heinrich-Heine- Weg 48, 21029 Hamburg

Viele Freelancer arbeiten de facto unter Mindestlohn

Von Ihrem Lohn müssen sich die Fahrer*innen als Scheinselbstständige auch noch versichern.

Für angestellte Fahrer gibt es eine Betriebspflicht. Freelancer müssen ihre Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Krankenversicherung, Sozialversicherung selbst bezahlen. Oder sie fahren unversichert durch die Straßen, was nicht selten der Fall sein dürfte. Hinzu kommen Strafzettel und Kosten für Zubehör wie Beleuchtung und Reparaturen. Damit kommen freie MitarbeiterInnen von Deliveroo kaum auf den gesetzlichen Mindestlohn.

Unregelmäßigkeiten in der Lohnauszahlung und zu wenig Schichten

Viele Essenslieferanten haben Schwierigkeiten mit dem Lohn. Ein Kurier in Köln verlor seine Wohnung, da bei ihm mehrere Wochen kein Lohn angekommen war.

Hinzu kommen Probleme, an genügend Schichten zu kommen. Die FAU Deliver Union fordert daher transparente Vergaberegeln für die Schichten. „Wir wissen am Monatsanfang nie, ob wir am Ende genug Schichten haben, um davon unsere Miete zu bezahlen“, rief eine Fahrerin auf einer Protestkundgebung in Berlin ins Megafon.

Deliveroo bekämpft die Organisierung der ArbeiterInnen!

In Berlin erzwang die Deliverunion Verhandlungen. Da Deliveroo zu Zugeständnissen nicht bereit ist, hat die Gewerkschaft Sie inzwischen abgebrochen und macht weiter Druck von unten. Nicht nur in Köln und Berlin, auch in Leeds wurden FahrerInnen entlassen oder Ihnen die Schichten gestrichen, Stunden gekürzt, weil sie sich gewerkschaftlich betätigt hatten. Die IWW Leeds kämpft für Ihre Wiedereinstellung und unterstützte mit Spenden. In Bristol wurde ein Gewerkschaftsmitglied, dem die kompletten Schichten gestrichen wurden auf Druck der Gewerkschaft wieder beschäftigt.

Solidarität mit den aktiven Beschäftigten:

**FÜR SELBSTORGANISATION UND
GEWERKSCHAFTSFREIHEIT**

Prekäre Arbeitsbedingungen angreifen!



- Betriebsratsbehinderung
- Scheinselbstständigkeit
- Ketten-Befristung
- Niedriglohn
- Experimente mit Null-Euro/ Stunde und 1€ Schichten
- Betriebsratsgründung sabotiert



Widerstand gegen Fertigmacher und Union Busting

Die **aktion./arbeitsunrecht** wählt zu jedem **Freitag, den 13.** ein Unternehmen, welches sich durch schlechte Arbeitsbedingungen und Gewerkschaftsbekämpfung auszeichnet und ruft zu Aktionen auf. Die Gewerkschaft IWW beteiligt sich an diesem bundesweiten Aktionstag gegen den Lieferdienst **DELIVEROO**. Logistik und Gastronomie sind Arbeitsbereiche, in denen regelmäßig Arbeitnehmerrechte umgangen werden und unsichere, schlecht entlohnte Arbeitsplätze weit verbreitet sind. **DELIVEROO** ist Vorreiter bei schlechter Entlohnung und Umgehung von Arbeitnehmerrechten.

Betriebsratsgründung in Köln sabotiert

Im November 2017 organisierten sich Deliveroo-Fahrer_innen über die facebook-Seite „Lieferrn am Limit“ und die Gewerkschaft NGG in Köln um einen Betriebsrat gründen. Das Management in Berlin begann die Festangestellten durch selbstständige Kurier zu ersetzen. Die durchgängig auf 6 Monate befristeten Verträge wurden nicht verlängert. Unter den Fahrer_innen, die Deliveroo entsorgte, war auch der Wahlvorstandsvorsitzende. Von ehemals 200 waren am Wahltag noch 35 Wahlberechtigte übrig. Deliveroo beschäftigt zunehmend (Schein-) selbstständige, ohne Lohnfortzahlung und Urlaubsanspruch.

Kommunikationssperre gegen Betriebsratsgründung und Gewerkschaft

Das Management stellte die Deliveroo-App Hipchat, über die das Unternehmen die Arbeit organisiert, um die freie Kommunikation unter den FahrerInnen geht nicht mehr. Bisher diente es dem Betriebsinteresse: unkompliziert Dienste tauschen, Aushilfen finden. Jetzt wird der Austausch unter den KollegInnen sicherheitshalber moderiert.

Ermittlungen wegen Scheinselbstständigkeit

Laut Pressemeldungen ermittelt das Hauptzollamt Berlin gegen den Lieferdienst. 2017 gab Deliveroo eine Quote von 40 Prozent (Schein-) Selbstständigen unter den insgesamt 1.000 Kurieren an. Die Prozentzahl der (Schein-)Selbstständigen dürfte sich inzwischen stark erhöht haben.

Null Euro pro Stunde garantiert | Ein-Stunden-Schichten

In Berlin wird mit Null-Euro pro Stunde experimentiert. "Die Leute kriegen null Euro pro Stunde, dafür 4,75 Euro pro Auslieferung", schrieb die B.Z. im Mai 2017: „An sonnigen Nachmittagen bestellt kaum jemand Essen. Der Fahrer ist trotzdem im Dienst, darf ihn dann mit Warten verbringen – für lau. Nach einem neuen Konzept gibt es inzwischen nur noch einstündige Schichten. Liegt der Auftrag weit entfernt, sodass Hin- und Rückfahrt lange dauern, kostet die einstündige, bezahlte Schicht auch mal eine weitere Stunde – unbezahlt.“ Freie Mitarbeiter von Deliveroo arbeiten in der Regel für 7,50 Euro die Stunde, erhalten pro Lieferung eine Pauschale von ein bis zwei Euro extra.